

Starke Leistung

Was Ihr Abwasserverband tagtäglich stemmt

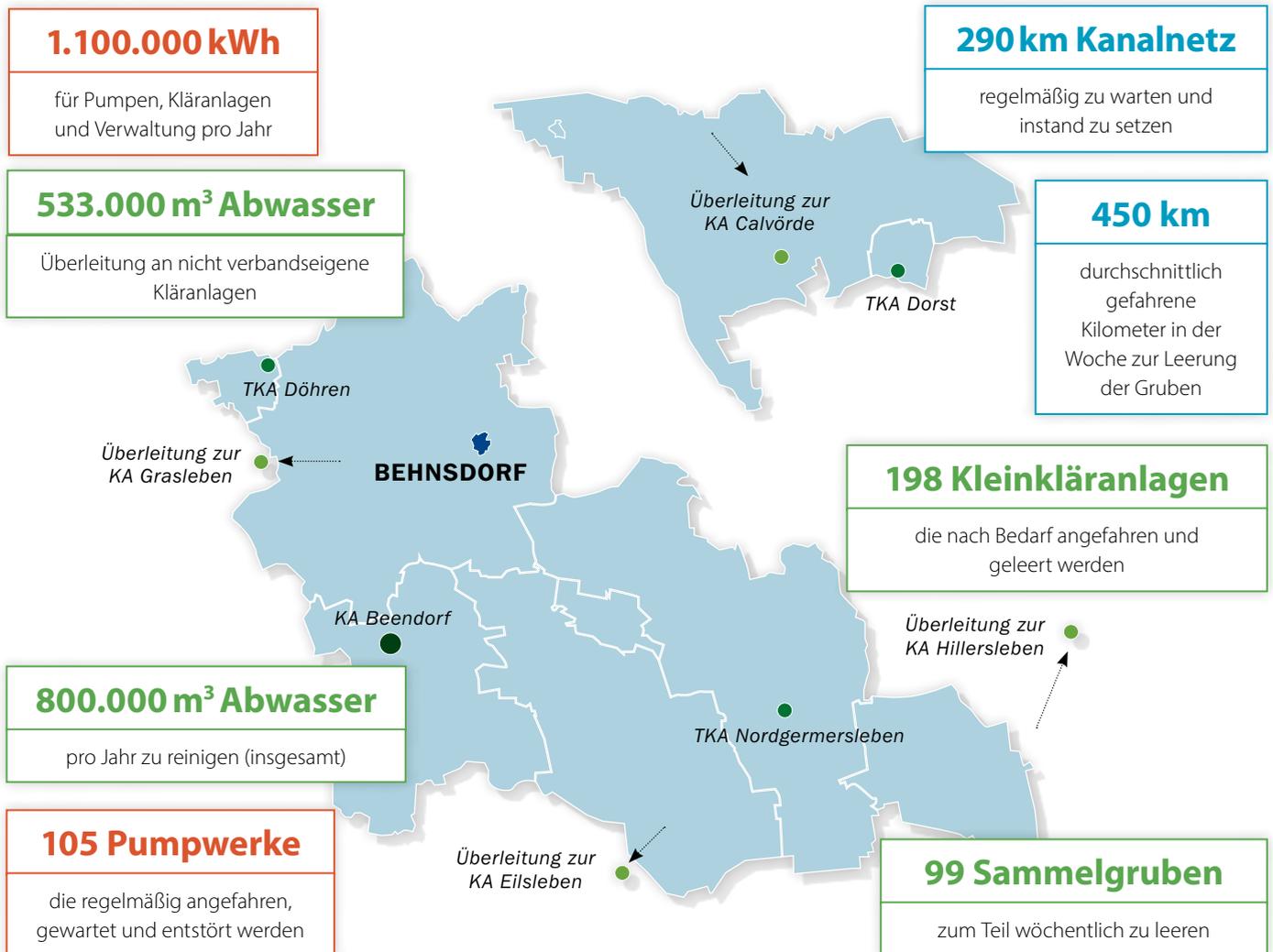
Die Abführung und Reinigung von Abwasser ist in erster Linie extrem energieaufwendig. Ein Punkt, der derzeit vielen Abwasserverbänden zusetzt. Dazu gesellen sich weitere Lasten, die Ihr Verband meistern muss.

Abwasser braucht häufig einen Schubs: Ohne Pumpen käme keine vernünftige Entsorgung des Schmutzwassers zustande. Dazu springen die Geräte je nach Abwasser- aufkommen mehrmals pro Stunde, andere nur ein- bis zweimal am Tag, an. Sparen lässt sich in diesem System kaum eine Kilowattstunde, was ankommt, muss weiter.

Sammelgruben weit auseinander

Zusätzlich gibt es allerhand dezentrale Anlagen, die im ländlich geprägten Verbandsgebiet zumeist weit auseinander liegen. In über der Hälfte der Ortslagen des AZV gibt es nur eine einzige Sammelgrube! Mit weniger zu fahrenden Kilometern können in urbanen Regionen wiederum weit mehr Gruben entleert werden. Also auch hier: kein Sparpotenzial. Was voll ist, muss geleert werden. Bei gleicher Entsorgungsleistung sind die Tankrechnungen genauso wie jene für Ihren privaten Pkw kräftig gestiegen.

Da es dem AZV „Aller-Ohre“ zudem aufgrund der umliegend vorhande-



nen Kläranlagen bis auf jene in Beendorf nicht gestattet wurde, eine eigene Anlage zu bauen, muss das

Abwasser extern eingeleitet werden. Der Verband hat damit keine Steuerungsmöglichkeit für die Kosten der

Reinigung – er ist schlicht abhängig davon, welche Preise die Nachbarverbände verlangen.

Lesen Sie dazu auch S. 4/5 „Strompreise sprengen Kalkulation“

BUCHTIPP



Wasser ist überall! Vielleicht auch unterm Weihnachtsbaum?

Dieses große, neue Popup-Buch ist ein wunderbares Geschenk für Ihr Kind oder Enkelkind (ab 5 Jahren). Auf farbigen 18 Seiten und unter mehr als 60 Klappen geht es u. a. um den Wasserkreislauf, Durst, Wasser im Universum oder Nachhaltigkeit.

» Mein großes Buch vom Wasser
Hardcover, 28 Euro
ISBN 978-3-8369-6161-5

EDITORIAL

Zeit für Neuerungen

Liebe Leserinnen und Leser, werte Abwasserkunden, alles hat seine Zeit. So halten Sie gerade die letzte Ausgabe unserer WAZ in den Händen. Diese Zeitung hat uns seit November 2006 begleitet und stets vierteljährlich über aktuelle Themen aus dem Bereich der Wasser- und Abwasserwirtschaft berichtet. Mit viel Herz und noch mehr Leidenschaft hat das Team der Agentur SPREE-PR diese Zeitung für uns auf den Weg gebracht. Beson-

derer Dank gilt unserer Redakteurin Kathrin Wöhler – ihr ist es immer super gelungen, unsere Themen äußerst leserinteressant zu gestalten. Und da auch mir die WAZ über die Jahre hinweg ans Herz gewachsen ist, möchte ich diese Ausgabe nutzen, um mich von Ihnen zu verabschieden. Nach 26 Jahren Verbands-tätigkeit gehe ich in den Ruhestand und übergebe die Amtsgeschäfte ab 2023 an Natalja Peters. Ich bedanke mich bei all meinen Mitarbeitern – auch denen, die sich in-

zwischen anderen Aufgaben zugewendet haben. Ohne sie hätte ich als Geschäftsführerin nie bestehen können. Dank auch an die Vertreter der Mitgliedsgemeinden, ohne deren hohes Vertrauen sowie die konstruktive Zusammenarbeit in den Verbandsversammlungen ein tatsächliches Handeln nicht möglich gewesen wäre. Für unseren Verband wünsche ich mir, dass auch künftig alle Bürgermeister der Mitgliedsgemeinden, alle Vertrags- und Geschäftspartner sowie übrigen Dienstleister zuverlässige



Partner bleiben und man in gewohnter Manier gemeinsam die Sache angeht.

Ihre Evelin Silbermann,
Verbandsgeschäftsführerin
des AZV „Aller-Ohre“

Tage im Zeichen des Abwassers

In Magdeburg wurde das Wort „Krise“ vermieden und nach vorne geschaut



Staatsekretär Dr. Steffen Eichner lobte in seiner Rede die Arbeit der Abwasserverbände.

Bereits zum 31. Mal kamen Aufgabenträger, Behördenvertreter, Unternehmen und hochrangige Politiker zu den Magdeburger Abwassertagen zusammen. Das von der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall (DWA) organisierte zweitägige Seminar wird traditionell für den Erfahrungsaustausch, aber auch für den Blick in die Zukunft genutzt.

Der Vorsitzende des DWA-Landesverbandes Nord-Ost, Prof. Dr.-Ing. Matthias Barjenbruch, führte als Moderator durch die Veranstaltung, die zahlreiche Fachbeiträge, eine Fachausstellung sowie eine Exkursion inklusive Kanalbegehung zu bieten hatte. Dabei standen vor allem die Themen Förderung und Forschung, Digitalisierung sowie die Neugestaltung von Städten im Vordergrund.

Entsprechend wollte Matthias Barjenbruch nach vorne blicken: „Wir hören es überall: Krise, Krise, Krise. Aber ist das wirklich eine Krise? Ich finde, wir sollten uns nicht ständig aufregen, sondern nach Lösungen suchen.“ Der Vorsitzende der DWA Nord-Ost betonte zudem, dass Klimaschutz und Gewässerschutz nicht

gegeneinander ausgespielt werden dürften.

Lob von höchster Stelle

Ins selbe Horn blies Dr. Steffen Eichner, Staatssekretär im Ministerium für Wissenschaft, Energie, Klimaschutz und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt. Er vertrat den verhinderten Umweltminister Prof. Dr. Armin Willingmann auf den Magdeburger Abwassertagen.

Eichner würdigte den Beitrag der Verbände zu einer innovativen und leistungsstarken Abwasserwirtschaft. Ziel müsse es sein, die Kläranlagen weiter zu optimieren. Sie seien große Energieverbraucher, doch gäbe es bereits technische Lösungen, um die Reinigungsleistung gleichzeitig zu verbessern. Das Umweltministerium



Wer ist die DWA?

„Klare Konzepte. Saubere Umwelt.“ Das ist der Slogan der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall (DWA). Sie wurde 1948 gegründet und ist ein technisch-wissenschaftlicher Fachverband der Wasser- und Abfallwirtschaft. Die DWA versteht sich als Dienstleister für Kommunen, Hochschulen, Ingenieure, Behörden und Unternehmen.

Zu ihren Aufgaben zählt das Formulieren von Standards, Förderung von Forschung, Aus- und Weiterbildung sowie Beratung für Politik, Wissenschaft und Wirtschaft. Im 1990 gegründeten Landesverband Nord-Ost sind 1.121 Mitglieder aus Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Berlin und Mecklenburg-Vorpommern organisiert.



Interessiert verfolgten die Teilnehmenden die zahlreichen Fachbeiträge.

stehe stets bereit, energetische Maßnahmen finanziell zu fördern, betonte Eichner.

Intensiver Austausch

Diesen Ball nahmen die Vortragenden der Fachbeiträge gern auf. So referierte Oliver Reif-Dietzel vom Deutschen Institut für Urbanistik über Fördermöglichkeiten der Kommunalrichtlinie. Matthias Springer von der Hach Lange GmbH stellte Praxisbeispiele für die Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen vor.

Einen Vortrag zum Thema Wassersensible Stadtentwicklung hatte Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Dickhaut von der HafenCity Universität Hamburg zu bieten. Viele der Fachbeiträge mündeten in lebhaften Diskussionen.

Neuaufgabe 2023 schon in Planung

Genau darauf hatte DWA Nordost-Geschäftsführer Ralf Schüler gehofft: „115 Teilnehmer, interessante Vorträge, intensive Debatten – die Magdeburger Abwassertage haben sich einmal mehr als unverzichtbares Branchentreff bewiesen.“

Wie gewohnt mit von der Partie: zahlreiche Vertreter der Trink- und Abwasserverbände aus Sachsen-Anhalt. So ließen sich beispielsweise die Geschäftsführer Andreas Beyer vom WAZV „Bode-Wipper“ und Achim Grossmann vom AVH „Untere Ohre“ den Fachaustausch nicht entgehen. Anfang September 2023 wird es die nächsten Magdeburger Abwassertage geben, dann schon zum 32. Mal.



Auf den Ständen der Fachausstellung entstand so mancher intensiver Expertenaustausch.

Fotos (3): SPREE-PR/Wolf

Die Zukunftsmacher

Mit Wissen und Tatendrang engagieren sich junge Fachkräfte in der Wasserwirtschaft

Wachsende Energiekosten, der Klimawandel, die Coronapandemie, der Fachkräftemangel. Viele Herausforderungen, die die Wasser- und Abwasserwirtschaft bewältigen muss. Umso wichtiger sind junge Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Verbänden, denn sie liefern neues Wissen, haben Ideen und Mut, neue Projekte anzugehen. Wer steht für die neue Generation? Wir stellen drei Zukunftsmacher vor.

Jessen. Der 28-jährige Julius Sahr vom WAZV „Elbe-Elster-Jessen“ hat seinen Meisterbrief Elektrotechnik in der Tasche, tatkräftig legt er mit seinen neuen Aufgaben los. Was aktuell das Wichtigste ist? „Ein Krisenplan für einen Stromausfall ist in Arbeit“, sagt Sahr. Gemeinsam mit Verbandsgeschäftsführer Thomas Giffey sowie den Meistern aus dem Trinkwasser- und Abwasserbereich und der Technischen Leiterin wird diskutiert, wie das Wasserwerk und die Kläranlage in Jessen über Notstromaggregate betrieben werden können. „Sicherheit bedeutet auch Investition“, sagt Sahr.

ert werden, doch erst müssen bürokratische Hürden bewältigt werden. „Um Fördermittel beantragen zu können, wird extra eine Potenzialstudie von einem Ingenieurbüro gefordert“, so die junge Energieexpertin. „Wir wollen auch ein technisches Sicherheitsmanagement einführen“, sagt Probst. Wie die Zukunft der Wasser- und Abwasserwirt-

schaft sein soll? „Ganz klar: mobil und digital. Vom Laptop aus sollen unsere 100 Pumpwerke kontrollierbar sein. Beim sogenannten Fernwirkssystem sind alle Pumpstationen online dargestellt. Bei einer Störung erhält man eine Meldung aufs Handy“, erklärt die Energiemanagerin.

Bad Dürrenberg. Der junge Umweltingenieur Martin Dobischok arbeitet am Strategiekonzept

für eine neue Kläranlagenstruktur. Für die sechs Kläranlagen des Verbandes heißt es: Was rechnet sich?

„Umsatteln auf modernste Technologien und Erneuerbare Energien! Dafür braucht es dringend unbürokratische Fördermöglichkeiten.“

JULIUS SAHR



28

WAZV Elbe-Elster-Jessen

2012–2015	Ausbildung zum Mechatroniker
seit 2015	Instandhalter und Elektriker Bereich Abwasser beim WAZV
2019–2022	Meisterausbildung Elektrotechnik

Dokumentation und Optimierung: Julius Sahr beim Technik-Check auf der Kläranlage Jessen. Rund 1.000 Geräte und Anlagen nimmt er unter die Lupe.

Foto: SPREE-PR/Wolf

NICOLE PROBST



37

VKWA Salzwedel

2005–2009	Studium Wasserwirtschaft FH Magdeburg
2009–2013	NLWKN Cloppenburg: Anlagenplanung und -bau
seit 2013	Mitarbeiterin Investition beim VKWA Salzwedel
+ ab 2015	Leiterin Energiemanagement

10.000 kWh Strom pro Jahr einsparen: Nicole Probst vor einem der neuen Verdichter, der Druckluft für die Belüftung im Belebungsbecken erzeugt.

Foto: VKWA Salzwedel

MARTIN DOBISCHOK



32

ZWA Bad Dürrenberg

2009–2012	Studium Chemie- und Umwelttechnik
2009–2015	Master-Studium Chemie- und Umweltingenieurwesen
seit 2015	Technischer Mitarbeiter beim ZWA Bad Dürrenberg

Modernste Klärschlammbehandlung: Martin Dobischok an der Hochlastfaulung. Mit dem Verfahren, das vom Fraunhofer-Institut entwickelt wurde, wird die Biogas-Produktion optimiert und mehr Strom erzeugt.

Foto: SPREE-PR/Wolf

„Strom und Energietechnik sind mein Ding. Ich bin der Mann für die Sicherheit, für den WAZV und damit auch für alle Kunden.“

Der Verband will gewappnet sein, um die Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen auch in Krisenzeiten bestmöglich zu versorgen. Krisenmanagement und Zukunftsgestaltung, der junge Elektrotechnikmeister sammelt Berufserfahrungen in turbulenten Zeiten. Sein Engagement und seine Art, Probleme zu bewältigen, kommen gut an. Auch die Elektrodokumentation steht auf seinem Programm. Etwa eintausend Geräte und Anlagen müssen regelmäßig geprüft werden, dazu gehören Pumpen, Schaltanlagen, aber auch die PCs. Es geht um Effektivität, Explosionsschutz, Blitzschutz. Auch die energetische Optimierung will Julius Sahr angehen: „Der Verband denkt über Solarenergie und Turbinen zur Stromerzeugung nach“, erklärt er. Wichtig ist ihm der Erfahrungsaustausch mit jungen Kollegen anderer Verbände.

Salzwedel. Beim VKWA Salzwedel ist Nicole Probst Leiterin des Energiemanagements. Gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen vom Energieteam arbeitet sie daran, langfristig Strom, Gas und Kraftstoff einzusparen. „Damit unser 2016 eingeführtes Energiemanagementsystem aufrecht erhalten bleibt, prüfen wir stetig, welche Technik wir erneuern müssen. Alles wird zusätzlich von externen Prüfern kontrolliert“, so die 37-Jährige. Um Energie zu sparen, wurden zwei neue Verdichter für die Gebläse auf der Kläranlage Salzwedel eingebaut, zwei weitere sollen hinzukommen.“ Erst investieren, dann sparen, anders geht’s nicht“, sagt Probst. Auch zwei neue Photovoltaikanlagen sollen kommen, doch: „Die Angebote von Firmen fehlen, es gibt keine Handwerker“, sagt Probst. Auf der Kläranlage Salzwedel soll noch weitere Technik erneu-



Foto: Tom Klement (wvderfoto.de)

Kommentar

Es gibt so viele tolle Menschen, die die Wasser- und Abwasserwirtschaft voran bringen wollen. Ich selbst arbeite bei einer unteren Wasserbehörde, auch ich stelle immer wieder fest, wie bürokratisch in Deutschland alles ist. Aber mit Mut sowie guter Kommunikation kann viel erreicht werden.

Liebe Zukunftsmacher, bleibt dran und nutzt euer Netzwerk bzw. baut es weiter aus.

Jennifer Taborsky,
Stellv. Landesvorsitzende DWA Nord-Ost und Vertreterin Junge DWA

„Elektromobilität, Photovoltaik und Stromerzeugung per Turbine: Beim Thema Energieoptimierung wollen wir als Verband Vorbild sein.“

Was muss erneuert werden? Im ersten Schritt sollen zwei Container-Kläranlagen wegfallen und das Abwasser auf die effizienter arbeitende Kläranlage Wengelsdorf umgeleitet werden. „Mit der Verbesserung von Prozessen und mit Energieeffizienzsteigerungen können Umweltbelastungen so gering wie möglich gehalten werden“, sagt Dobischok. Die Optimierung der Klärschlammbehandlung, die Steigerung der anaeroben Klärschlammstabilisierung (Schlammfaulung ohne Sauerstoff), modernste Filtrationsanlagen, Nutzung von erneuerbaren Energien und die Bekämpfung von Geruchsbelästigungen stehen auf seinem Programm. Er will mehr Umweltschutz und mehr Zufriedenheit der Kunden. „Ich will die Energiewende in der Abwassertechnik voranbringen, denn Kläranlagen sind oft die größten Stromfresser in einer Kommune“, fasst er zusammen. Ein weiteres wichtiges Thema in naher Zukunft: die Entfernung von Medikamentenrückständen und Mikroplastik. „Fürs Abwasser gelten derzeit drei Reinigungsstufen, mit einer vierten könnten verschiedene Spurenstoffe weitgehend entfernt werden“, erläutert er. Das Thema Fördermittel ärgert auch ihn. „Optimierungen auf einer bestehenden Anlage werden finanziell unterstützt, aber die Außerbetriebnahme einer Anlage zur Effizienzsteigerung nur sehr bedingt“, so der Ingenieur.

Einen Wunsch haben alle drei: Mehr Wertschätzung für ihre Arbeit von den Bürgerinnen und Bürgern. „Sauberes Trinkwasser und die Entsorgung des Abwassers werden als selbstverständlich angesehen. Gibt es dann doch mal eine Versorgungsunterbrechung, begegnet uns viel Unverständnis“, fasst Martin Dobischok zusammen.

Hier finden Sie ab sofort die Bekanntmachungen

Amtliche Bekanntmachungen wie den Wirtschaftsplan oder Satzungsänderungen finden Sie ab sofort ausschließlich online auf der Internetseite des Verbandes unter:

www.abwasser-flechtingen.de

→ **Service**

→ **Bekanntmachungen**

Dies wurde am 14. 6. 2022 von der Verbandsversammlung beschlossen und in der 9. Änderung der Verbandsatzung festgelegt.

Eine Hinweisbekanntmachung (also ein Hinweis, dass etwas bekanntge-

geben wird) erfolgt in der Haldensleber Volksstimme und für den Ortsteil Marienborn über Aushänge in den Schaukästen



Montage: SPREE-PR

MELDUNGEN

Letzte Leerung Ihrer Anlage

Wenn Sie eine dezentrale Anlage (Sammelgrube oder Kleinkläranlage) betreiben, vereinbaren Sie bitte rechtzeitig den letzten Ausführstermin des Jahres. Rufen Sie dazu bitte bis spätestens 5. Dezember 2022 unsere Mitarbeiterin an. Daueraufträge laufen hingegen wie gewohnt weiter.

Ausfuhrtermine bekommen Sie bei Frau Prieske, Tel. 039055 92790



Formular für Eigentümerwechsel

Wenn Sie ein Grundstück erwerben oder verkaufen, können Sie dies dem Abwasserzweckverband bequem über ein Formular anzeigen. Dieses finden Sie unter

www.abwasser-flechtingen.de

→ **Service**

Fragen zum Eigentümerwechsel beantwortet Frau Mertens,

Tel. 039055 9279114

Ihre Zählerstände sind gefragt

Bitte denken Sie auch in diesem Jahr daran, Ihre Zwischenzähler abzulesen. Teilen Sie uns Ihren Zählerstand bitte bis spätestens 15. Januar 2023 mit – bequem per Ablesekarte. Diese versendet der AZV Anfang Dezember an die betreffenden Grundstückseigentümer. Achten Sie darauf, die Karte gut leserlich auszufüllen. Auf diese Weise gehen Sie sicher, dass der Verband die Zwischenzähler bei der jährlichen Verbrauchsabrechnung berücksichtigt.

Fragen zum Zwischenzähler beantwortet Frau Müller, Tel. 039055 9279115



Strompreise sprengen Kalkulation

AZV muss Stromversorgung neu ausschreiben – Verteuerung um ein Vielfaches hat sich bestätigt

„Bisher haben wir immer eine Lösung gefunden, um die Gebühren stabil und Steigerungen moderat zu halten. Aber jetzt...“ Evelin Silbermann lässt den Satz unbeendet. Wenn sie am Ende des Jahres in den Ruhestand geht, wird sie es mit einem bitteren Beigeschmack tun. Denn die Gebühren werden wesentlich steigen müssen.



Wie stark der Verband die Gebühren anheben muss, um weiterhin arbeitsfähig zu bleiben, war bis zum Redaktionsschluss noch unklar.

Das zentrale Problem: Die Reinigung von Abwasser ist enorm energieaufwändig (siehe S. 1 „Starke Leistung“). Wer den AZV mit dem nötigen Strom versorgt, war in einem öffentlichen Ausschreibungsverfahren – und aufgrund der Höhe der Summe europaweit – zu ermitteln. Der aktuelle Vertrag läuft bis Ende 2022, weshalb der AZV bereits im Februar eine neue Ausschreibung an der Strombörse in Leipzig angestoßen hatte. Seit dem Angriff Russlands auf die Ukraine stiegen jedoch die Stromkosten kontinuierlich. „Aber eine laufende Ausschreibung darf grundsätzlich nicht abgebrochen werden“, erläutert Evelin Silbermann. „Und ohne diese Ausschreibung würde man wohl in die Grundversorgung fallen. Wie Sie wissen, wird dies ab 2023 nicht die günstigere Alternative sein.“

Seit 19. Oktober liegt das Ergebnis der Ausschreibung vor: Der Strompreis für den Verband hat sich mehr als verdreifacht und liegt 600.000 Euro über den Kosten vom Vorjahr; die extremste Kostensteigerung seit Gründung des

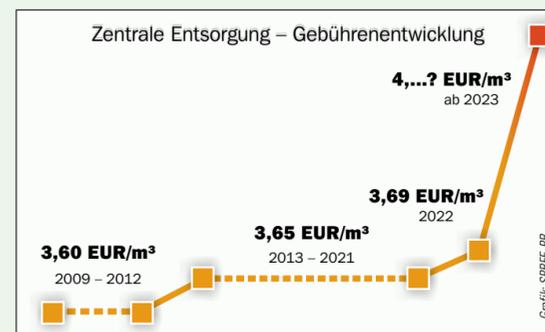
Verbandes, so Silbermann. Man habe deshalb die Kalkulationsperiode unterbrochen. Sie endet nun nicht 2024, sondern 2022. So sollen die vorhandenen Rücklagen die aktuellen und anstehenden Kostensteigerungen zumindest teilweise auffangen.

Kalkulation mit vielen Unbekannten

Dennoch sei auch die neue Kalkulation ein Drahtseilakt. „Welche Gebühren wir ab 1. 1. 2023 ansetzen müssen, hängt von vielen Faktoren ab. Zuerst natürlich vom Strompreis, aber auch davon, ob sich die Verbandsversammlung für eine einjährige (nur für 2023) oder eine zweijährige (2023/2024) Kalkulationsperiode entscheidet.“ Zudem sei nicht klar – „Hier kann mir niemand verbindliche Zahlen nennen“, welche Einleitentgelte jene Verbände aufrufen, in deren Kläranlagen der AZV sein Abwasser einleiten muss (siehe S. 1).

„Andererseits kann ich das natürlich auch verstehen: Unseren Nachbarverbänden geht es wie uns. Wir haben alle keine Glaskugeln, um die Entwicklung der Kosten abzusehen.“ Dennoch: Evelin Silbermann wäre nicht die Geschäftsführerin, wie man sie kennt, wenn sie jetzt aufgeben würde. „Uns kommt ja erstmal der

niedrige Strompreis zugute, den wir für dieses Jahr noch haben. Und wir konnten zusätzlich einige Investitionen in unser Netz und unsere Anlagen stoppen. Wir geben seit Monaten nur das Allernötigste in Auftrag. Aber als Abwasserentsorger müssen wir die sichere Ableitung und Reinigung des Schmutzwassers sicherstellen, des-



Teichidylle? Nicht nur: Auch in der Teichkläranlage Nordgermersleben laufen Anlagen zur Belüftung, die stetig mit Strom versorgt werden.

Foto: AZV

halb kann es nicht ums Sparen um jeden Preis gehen.“ So müsse man weiterhin z.B. unter anderem Gas beziehen, Fahrzeuge betanken, Fällungsmittel für die eigene Kläranlage in Beendorf kaufen, auch wenn sich die Preise mehr als verdoppelt haben.

Vertreter legen weiteres Vorgehen fest

Auch das zuletzt gestartete Vergabeverfahren für die Ertüchtigung des Pumpwerks in Alleringersleben konnte nicht unterbrochen werden, obwohl sich die Kosten von veranschlagten 70.000 Euro auf 140.000 Euro erhöht hatten. „Und natürlich brauchen wir auch weiterhin für Kleinstaufträge Firmen, deren Leistungen sich in 2022 bereits verteuert haben und ab 2023 nochmal verteuern werden.“ Schon Mitte des Jahres sei dem Verband signalisiert worden, dass die aktuellen Preisvereinbarungen so nicht mehr haltbar seien – auch hier liegt das Ergebnis der öffentlichen Ausschreibung erst Ende des Jahres vor.

Wie geht es jetzt weiter? Derzeit werden die neuen Gebühren unter Annahme vieler Variablen kalkuliert. Diese Berechnungen begutachten die Vertreter der Verbandsversammlung am 7. November 2022. Danach wird feststehen (und per Amtlicher Bekanntmachung veröffentlicht), welche Gebühren im kommenden Jahr auf Sie als Kunden zukommen.

dafür ist allerdings, dass Kontakt aufgenommen wird. Je früher ein Kunde mit uns ins Gespräch kommt, desto besser sind die Möglichkeiten, ihm zu helfen. Aber auch, wenn die Dinge schon ins Laufen gekommen sind, ist es in jedem Fall empfehlenswert, sich zu melden (**Tel. 039055 92790**).

Schon das Mahnverfahren mit Mahnung und Vollstreckungsankündigung ist kundenfreundlich. Außerdem gibt es zum Beispiel mit bedarfsgerechten, individuell abgestimmten Raten-

zahlungen eine gute Lösung, die ausstehenden Abgaben schrittweise zu begleichen. Die Ansprechpartner finden Sie auf Ihrem vorliegenden Bescheid.



Klappernde Kanaldeckel

Ein neuer Gummi schafft Abhilfe

Viele kennen das eigentümliche Klappern der Gullydeckel. Besonders wenn schwere Fahrzeuge über die Einstiege ins Kanalsystem fahren, kommt es zu dem typischen Geräusch. Doch warum eigentlich?



Wenn es ständig rummst, melden Sie den defekten Kanaldeckel bitte an Ihren Abwasserverband.

Foto: SPREE-PR/Wöhler

Das Deckelklappern ist ein Zeichen für natürlichen Verschleiß, ähnlich wie der Abrieb beim Autoreifen. Es entsteht, wenn Metall auf Metall schlägt. Der meist gusseiserne Gullydeckel wird durch die mechanische Einwirkung darüber fahrender Autos bewegt und fällt in seine Metallfassung zurück. Spezielle Gummis zwischen Deckel und Einfassung sollen die Geräusche dämpfen. Doch besonders bei viel befahrenen Straßen sind diese schnell wieder verschlissen.

Sind die Geräusche besonders laut und stören die Anwohner, informieren Sie bitte den AZV, hier unseren Mitar-

beiter **Herrn Schmidt, Tel. 039055 9279113**.

Dann rücken die Mitarbeiter aus, um die Gummis zu erneuern. Entscheidend ist die Passgenauigkeit zwischen Deckel

und Einfassung. Bei größerer Abnutzung oder Beschädigung müssen die Deckel ausgetauscht und neu eingepasst werden. Dies erfolgt durch zertifizierte Fachunternehmen.

Redewendung Ins kalte Wasser springen!

Diese Redewendung ist weitläufig bekannt. Sie wird verwendet, wenn man neue, unbekanntere Situationen oder Aufgaben bewältigen muss, ohne große Vorbereitung und ohne großes Zögern – dann wagt man den Sprung ins kalte Wasser. Nicht gerade angenehm und behaftet mit einem Risiko, aber wie heißt es außerdem so schön? „Wer nicht wagt, der nicht gewinnt!“ Wer sich also traut, kann wahre Glücksmomente erleben.



Im wörtlichen Sinne wagen Kinder bekanntlich viel schneller den Sprung ins kalte Wasser.

Foto: SPREE-PR/Wöhler

Geänderte Sprechzeiten zum Jahreswechsel

Ab Freitag, dem **23. Dezember 2022**, bis Freitag, dem **30. Dezember 2022**, bleibt die Verwaltung des AZV geschlossen. Ab Dienstag, dem **3. Januar 2023**, finden die Sprechzeiten wie üblich statt.

Im Fall einer Havarie erreichen Sie unseren Bereitschaftsdienst 24 Stunden am Tag unter der Telefonnummer: 0172 9097739.



KURZER DRAHT

Abwasserzweckverband „Aller-Ohre“ Behnsdorf Weferlinger Straße 17 39356 Flechtingen

Tel.: 039055 9279-0
Fax: 039055 9279-117
E-Mail: zentrale@abwasser-flechtingen.de

www.abwasser-flechtingen.de

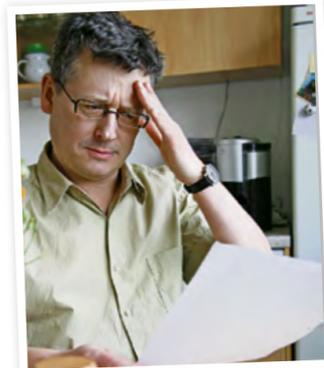
Bereitschaftsdienst: 0172 9097739

www.abwasser-flechtingen.de

Öffnungszeiten:
Dienstag 9–12 Uhr
13–17 Uhr
Donnerstag 9–12 Uhr
13–16 Uhr
Freitag 9–11 Uhr



So langsam geht Ihnen die Puste aus, weil die Lebenshaltungskosten immer weiter steigen? Bitte ziehen Sie frühzeitig die Reißleine und sprechen Sie uns an.



Gebühren und Beiträge sind die Pfeiler, auf denen die Finanzen des Abwasserzweckverbandes „Aller-Ohre“ stehen. Als kommunaler Verband arbeiten wir kostendeckend, sprich: Es geht nicht um Profitzielsetzung, sondern um einen ausgeglichenen Haushalt. Damit dieser in

Zahlungsschwierigkeiten?

Bitte wenden Sie sich an uns!

Verzweifeln Sie nicht, wenn Sie Probleme mit Nachzahlungen haben. Wir finden eine Lösung!

Foto: SPREE-PR/Petsch

Ordnung ist, müssen natürlich die Einnahmen stimmen. Die Höhe der Gebühren und der alle drei Monate fällige Abschlag werden mit der Verbrauchsabrechnung mitgeteilt. Sollten diese nicht gezahlt werden, erhält der Kunde eine Mahnung und erst im nächsten Schritt die Ankündigung der Vollstreckung. Voll-

streckungsmöglichkeiten wären dann Pfändungen und im Ausnahmefall die Beantragung der Versteigerung des Grundstückes.

So weit muss es aber nicht kommen. Die Vollstreckung ist das letzte Mittel, vorher schöpfen wir im Rahmen unserer Möglichkeiten alles aus, um unseren Kunden zu helfen. Voraussetzung

Intelligent angesiedelt

Wie der Konzern seine Wasserversorgung regeln möchte. Ein Beitrag von WAZ-Redakteurin Kathrin Wöhler

17 Milliarden Euro möchte der US-Technologiekonzern Intel in den Bau zweier Halbleiterfabriken bei Magdeburg investieren. Woher der Weltkonzern das Wasser für die Produktion nimmt, wozu Intel es benötigt und was „hinten rauskommt“, erklärt die WAZ.

Das Wasser spielt bei der Ansiedlungsplanung eine tragende Rolle“, verspricht Magdeburgs Oberbürgermeisterin Simone Borris. „Es gilt, mit der raren Ressource Was-



Foto: Michael Kranz
Simone Borris,
Bürgermeisterin
Magdeburgs

ser schonend umzugehen.“ Daran werde geforscht und intensiv mit dem Investor gearbeitet, versichert sie.

Intel selbst hält sich zwar bei den genauen Zahlen zum Wasserbedarf bedeckt, man sei mit den Planungen noch nicht so weit, heißt es. Fest stehe aber, dass auch die Magdeburger „Fab“, wie es im Unternehmenssprech heißt, den selbst gesetzten Nachhaltigkeitsstandards unterliege.

99 Prozent Rückführung

So soll ein Großteil des genutzten Wassers wieder in den öffentlichen Kreislauf zurückgeführt werden, erklärt ein Unternehmenssprecher. Die eigene Bilanz spricht dafür: Weltweit gelingt dies bei 82 Prozent des verbrauchten Wassers. Weitere 17 Prozent gleicht der Konzern über sogenannte Wasser-Konservierungsprojekte aus. Als Beispiel führt Intel den Wiederaufbau einer Moorlandschaft in Irland an. Der dortige Standort Leixlip sei vergleichbar mit dem geplanten in Magdeburg. 2021 flossen in Leixlip rund 7,2 Millionen Kubikmeter Wasser in die Produktion, wovon 91 Prozent zurückgewonnen bzw. in der Region gehalten werden konnten.

Auch wenn Intel bei Details nicht gerade einer sprudelnden Quelle gleicht, gibt es vorläufige Berechnungen in Magdeburg. Demnach gehen Planer davon aus, dass die beiden ersten Fabriken (siehe dazu auch den Infokasten) pro Monat rund 600.000 m³ Wasser benötigen. Das klingt auch dann viel, wenn wir den Vergleich mit gefüllten Badewannen weglassen. Und es wird steigen, sobald Intel aus dem Vollen schöpft und den Standort weiter



Der Springbrunnen vor dem Gebäude wird sicher ganz normales Wasser enthalten. Drinnen muss es hingegen ultrarein sein. Computergrafik: Intel

ausbaut. Am Ende könnte ein Frischwasserbedarf von einem Kubikmeter Wasser pro Sekunde stehen. Also einem Würfel von einem Meter Kantenlänge. Entnahme Intel diesen Kubikmeter aus der Elbe, könnte man nach derzeitigem Stand dennoch Entwarnung geben: Hier rauschen im Mittel 546 m³ je Sekunde Richtung Nordsee. Selbst der niedrigste je gemessene Wasserdurchfluss an der Strombrücke lag nach Angaben der Bundesanstalt für Gewässerkunde im Jahr 1904 bei 95 m³ je Sekunde, erläutert Dr. Alexander Ruhland von der Trinkwasserversorgung Magdeburg (TWM). Es würde also vermutlich weiterhin noch genug Wasser die Elbe hinabfließen.

Kein Wasser abgraben

Als Bezugsquelle kommt aber nicht nur die Elbe infrage, auch wenn sie Ruhland als „maßgebliches Standbein“ empfiehlt. Im Gespräch sind ebenfalls die Rappbodetalstörche im Harz und der Grundwasserspeicher der Colbitz-Letzlinger Heide, aus dem die TWM ihr Wasser fördert. Damit keiner Quelle zu viel Wasser abgegraben wird und um „gleichzeitig eine größere Versorgungssicherheit zu erreichen“, entwirft der TWM-Chef eine „mehrgleisige Versorgungsstruktur“, sodass in der ersten Phase der Ansiedlung der Grundwasserspeicher zumindest „einen Teil der Versorgung“ übernehme. Dazu müsse allerdings im Winterhalbjahr künftig wieder mehr Wasser infiltriert – also über ein Versickerungsbecken in den Boden eingebracht – werden. Gehen wir der Sache weiter auf den Grund: Wofür braucht In-

Ein Megaprojekt stellt sich vor

- Bereits 2027 sollen die ersten beiden von geplanten acht Fabriken in die Produktion starten. Das 17-Milliarden-Euro-Projekt sucht seinesgleichen: Selbst Tesla hat in Brandenburg „nur“ etwa zwei Mrd. Euro investiert. Intel in Sachsen-Anhalt, das wird zur Zeit deshalb als die größte Einzelinvestition seit der Gründung der Bundesrepublik gehandelt.
- Baubeginn soll 2023 sein, dann werden zeitweise bis zu 7.000 Arbeiter verschiedenster Gewerke auf dem Baufeld tätig sein. Der Bördeboden, der fruchtbarste Boden Deutschlands, würde abgetragen und (so der Plan) an regionale Landwirte verschenkt werden, nachdem der Kampfmittelbeseitigungsdienst und die Archäologen ihre Prüfungen abgeschlossen haben.
- Während die Baufeldvorbereitungen laufen (dazu gehören auch Leitungs- und Ingenieurplanungen), wartet Intel auf die Freigabe der EU-Subventionen. Dafür prüft die EU, ob Intel durch die Subventionen keinen Wettbewerbsvorteil erhält.
- Erste Jobs hat Intel allerdings schon vergeben, zum Beispiel den Direktor für das Bauwesen.
- Die Megafabrik soll zu 100 Prozent mit Ökostrom laufen.
- 3.000 Arbeitsplätze sollen dauerhaft geschaffen werden.
- Zehntausende Stellen werden bei Zulieferern entstehen.
- 9 Mio. Meter Kabel werden verlegt und mehr als 600.000 m³ Beton gegossen – so viel wie für fünf Münchner Allianz-Arenen.
- 35.000 Tonnen Baustahl werden verbaut – also fünf Eiffeltürme.
- 11 Mio. Arbeitsstunden fließen in die Fertigstellung der Fabriken.

Der Standort im Überblick

- eine große, ebene Fläche (rund 620 Fußballfelder)
- unweit der A2 (Logistik!) und einer Großstadt (Stichwort Universität, Fachkräfte, Wohnraum, Kultur, Zuganbindung, Flughafen)
- Eine anliegende Hochspannungsleitung ist bereit zur sofortigen Stromversorgung.
- zentral in Europa gelegen mit kurzen Wegen zu Fahrzeugherstellern (E-Autos benötigen mehr Chips als Benziner)

tel überhaupt so viel Wasser? Schließlich steckt in den Chips selbst am Ende kein Tropfen! Das Unternehmen erklärt dazu, es verwende „ultra-pure water“ (ultrarein), das in eigenen Filtern extra aufbereitet werde. „Darüber hinaus wird Wasser für die Erhaltung der Luftfeuchtigkeit in der Fabrik, die Kühlung der Maschinen und die Reinigung der von der Fabrik abgegebenen Luft verwendet“, so ein Sprecher.

Mehr herstellen als verbrauchen

Intel setzt sich dem Bekunden nach selbst hohe Ziele in Sachen Nachhaltigkeit. Eines nennt sich „positive Nettowassernutzung“. Dabei soll bis 2030 durch Einsparung, Recycling und Rückgewinnung sowie die Finanzierung lokaler Wasserprojekte am Ende mehr Süßwasser wiederhergestellt als verbraucht werden. Da niemand einen Ozean überqueren kann, indem er nur aufs Wasser starrt, kümmert sich Intel an Standorten wie Oregon und Arizona intensiv darum, Wasser wiederzuverwenden. Über Anlagen, die auch in Magdeburg geplant sind, wird das genutzte Wasser aufbereitet und fließt zurück in die Produktion. Dies reduziere, so erklärt es ein firmeneigenes Video, den Frischwasserbedarf um stattliche 74 Prozent – also nicht gerade Tropfen auf einen heißen Stein. Das übrige Abwasser werde schließlich in Kläranlagen eingeleitet. Planer haben aber auch eine feuchtfrohliche Variante im Blick, bei der das gereinigte Wasser nicht zurück in die Elbe fließt, sondern auf den Feldern der Region tröpfchenweise versickert.

Das Winterwasser Kreuzworträtsel

in der WASSER-ABWASSER-ZEITUNG

Liebe Leserinnen und Leser,

wie sehr unser Leben vom Wasser geprägt ist, verdeutlicht unser dies-jähriges Kreuzworträtsel. Die gesuchten Wörter sind ganz eng mit dem Element verbunden. Ob Sprache, Geografie, Mythologie oder Kunst – überall hat es seine Spuren hinterlassen und begleitet uns bis heute. Das Lösungswort passt ebenfalls zum Jahresende, und zwar auch kulinarisch. Denn es steht für ein Gericht, dass vielerorts Weihnachten beziehungsweise Silvester auf den Tisch kommt. Eine Tradition aus

dem Mittelalter, als der Heiligabend ein hoher Fastentag war, man also kein Fleisch essen durfte. Die schmackhafte Alternative war wegen der Zucht rund um die Klöster aber auch zur Weihnachtszeit verfügbar. Übrigens, so ein Brauch, sollte man für Glück und Wohlstand eine Schuppe des Festmahl-Mittelpunktes ins Portemonnaie stecken. Wir wünschen wieder viel Spaß beim Rätseln und Lösen!

1. Wasserablauf am Haus, zum Niederschlag ableiten
2. Körperflüssigkeit (Auge) ä=ae
3. Wechsel des Wasserstandes im Meer
4. frz. Wasser, Bestandteil von Duftwasser ... de toilette
5. Komponist, heißt wie ein kleines Gewässer
6. Malerei auf Wasserbasis
7. asiat. Wasserrose
8. Waschgefäß zum Baden
9. lat. Wasser
10. Wasserstelle in der Wüste
11. Sternzeichen (Jan./Febr.)
12. Sportart im Wasser
13. Wasservogel
14. Wasserzapfstelle
15. wasserreiche Niederung, auch: Schmerzlaut
16. warme Heilquelle
17. tiefster See Sachsen-Anhalts
18. griech. Gott des Wassers
19. Wasserstandsmesser
20. wasserumgebenes Land
21. nicht trocken
22. Atemorgan der Fische
23. Aggregatzustand von Wasser ü=ue
24. Kreisstadt von Anhalt-Bitterfeld ö=oe
25. künstliche Wasserstraße
26. baltisches Meer
27. hier entspringen Flüsse
28. Wasserfee
29. Wasserförderanlage
30. Waschraum
31. Kurzform für Wasserklosett
32. alk. Getränk, schott. „Wasser des Lebens“
33. Stadt der Türme bei Magdeburg
34. Wasserbehälter

Lösungswort:

○	○	○	○	○	○	○	○
A	B	C	D	E	F	G	

Zum letzten Mal auf Papier, demnächst auf Handy, Tablet und PC / Wo finden Sie was?

Ihre WAZ wird künftig zweimal pro Jahr als E-Paper erscheinen (Stand zum Redaktionsschluss). Warum sich die Heidewasser GmbH dafür entschieden hat, was sich für Sie ändert und wo Sie künftig alles Wichtige finden, lesen Sie hier.

Was?

Wir werden digital: Die WAZ wird ab 2023 nicht mehr in gedruckter Form, sondern, voraussichtlich als so genanntes E-Paper erscheinen, also als digitale Fassung Ihrer Wasserzeitung. Inhaltlich sind E-Paper und Zeitung identisch. Sie können das E-Paper über unsere Webseite abrufen.

Warum?

Es gibt viele Gründe. Zuvorderst sind es finanzielle. Die Heidewasser GmbH treffen die Teuerungen vor allem im Energiesektor, aber natürlich auch in allen anderen Bereichen (Baustoffe, Ersatzteile, Arbeitskleidung etc.) ebenso hart und unerwartet wie unsere Kunden. Wir prüfen nun jede Ausgabe noch kritischer. Und eine gedruckte Zeitung ist natürlich viel kostenintensiver als eine digital zur Verfügung gestellte. Ein Blick auf die Statistik zeigt: Im August stiegen die Verkaufspreise im Großhandel mit Papier, Pappe, Schreib-, Bürobedarf gegenüber dem Vorjahresmonat um 27,1 Prozent an. Die Kosten für die Verteilung sind ebenfalls ein dicker Posten, den wir nun einsparen.

Der zweite Grund ist natürlich der ökologische. Auch wenn Zeitungspapier in aller Regel Recyclingpapier ist, machen rund nicht gedruckte 63.000 Exemplare einen entscheidenden Unterschied.



▲ Julia te Vehne vom Kundendienst ist für Sie direkt über 0391 289 68 68 erreichbar.

► Technische Störungen Ihrer Trinkwasserversorgung können Sie in den Meisterbereichen der Heidewasser GmbH per Telefon, E-Mail oder persönlich klären.

► BAUSTELLEN

Sie wollen wissen, wann die Heidewasser GmbH in Ihrem Ort baut, oder nachlesen, was genau an einem bestimmten Punkt erneuert wird? Unter dem Reiter **Aktuelles** → **aktuelle Baumaßnahmen** finden Sie sämtliche laufende Arbeiten nach Versorgungsgebieten (VG) sortiert.

Wo?

Ihre WAZ finden Sie ab 2023 voraussichtlich über www.heidewasser.de → **Aktuelles** → **Wasserzeitung**

◀ SERVICEZEITEN UND ANSPRECHPARTNER

Wann sind die Meisterbereiche geöffnet? Wie sind die Servicezeiten des Kundenservice am Freitag? Und wen rufe ich an, wenn ich Fragen zum Hausanschluss habe? Auf www.heidewasser.de → **Unternehmen** → **Service** finden Sie sämtliche Servicezeiten geordnet und nach Bereichen sortiert. Spezielle Ansprechpartner mit Aufgabenbereich, Durchwahl und Mailadresse bietet Ihnen die Webseite des Unternehmens unter:

www.heidewasser.de → **Unternehmen** → **Struktur des Unternehmens** → **Ansprechpartner**



Fotos (3): Heidewasser

PERSÖNLICHES

Besonders an Herz legen wir Ihnen unser Kundenportal. Bitte schauen Sie vorbei und registrieren Sie sich. Hier haben Sie sämtliche Daten, die Sie in Bezug auf Ihren Wasserversorger (sowie die Abwasserentsorgung) benötigen, aufgelistet. Verbräuche, Zählerstände, Rechnungen, aber auch aktuelle Satzungen und natürlich die Kontaktmöglichkeiten zu Ihrer Heidewasser GmbH.

Gehen Sie auf: kundenportal.heidewasser.de oder über www.heidewasser.de → **Kundenportal**



▲ HAVARIEN

Störungen des Normalbetriebes melden wir sehr zeitnah direkt auf der Homepage unter www.heidewasser.de. Dort geben wir auch Bescheid, wenn wir die normale Trinkwasserversorgung geplant wegen Inspektionen oder Baumaßnahmen einschränken bzw. unterbrechen müssen. Solche Nachrichten stehen unter dem Reiter

Aktuelles → **Wartungsarbeiten**.

Dort steht ein Link, dem Sie bitte folgen. Es öffnet sich eine neue Seite mit sämtlichen WAZ-Artikeln und -Fotos (Stand November 2022).

Aktuelles finde ich...?

Sie sind es von uns gewöhnt, dass Sie vierteljährlich über unsere WAZ in Ihrem Briefkasten alles Wichtige erfahren. Mit dem Wechsel zum

E-Paper wollen wir Ihnen zusätzlich unsere Webseite als zentrale Quelle von Wissenswertem und Nützlichem noch näher bringen. Hier einige Beispiele ↑

Die Eichfrist immer im Blick

Dieses Team wechselt 2023 Ihre Wasserzähler



Oliver Luthe und Thomas Bunge vom Meisterbereich Behnsdorf.



Fotos (2): SPREE-PR/Wähler; Archiv

In Ihrer Jahresabrechnung werden Sie, wenn die Eichfrist Ihres Zählers 2023 abläuft, einen Hinweis auf den anstehenden Zählerwechsel finden.

Bitte beachten Sie dann folgende Hinweise.

► Sollte einer der oben gezeigten Heidewasser-Monteur an

Ihrer Tür klingeln, lassen Sie ihn bitte herein und Ihren Zähler wechseln. Die Mitarbeiter können sich immer ausweisen.

► Sorgen Sie bitte im Vorfeld dafür, dass der Zugang zum Zähler frei ist. Falls Sie nicht angetroffen wurden, finden Sie eine Karte in

Ihrem Briefkasten.

► Bitte rufen Sie zeitnah die dort angegebene Nummer (Meisterbereich) an und vereinbaren Sie einen Termin, den Sie garantiert wahrnehmen können.
► Ansonsten können für Sie Kosten entstehen.

KURZER DRAHT

Kundenservice: 0391 2896868

Heidewasser GmbH

An der Steinkuhle 2
39128 Magdeburg

E-Mail:
kundenservice@heidewasser.de

Servicezeiten

Mo. und Mi.: 7–16 Uhr
Di. und Do.: 7–17 Uhr
Fr.: 7–13 Uhr

außerhalb der
Servicezeiten:

Bereitschaftsdienst

Trinkwasser:
Tel.: 039207 95090

www.heidewasser.de



Foto: Heidewasser GmbH

Meisterbereich Behnsdorf

Weferlinger Straße 17a
39356 Flechtingen
OT Behnsdorf

Tel.: 039055 927098